

HARDING MEYER

**Biographische Daten**

1964 geboren in Porto Alegre, Brasilien

1987-93 Studium an der Kunstakademie Karlsruhe bei Prof. Max Kaminski und Prof. Helmut Dörner

1993 Meisterschüler

1999 Helmut-Stober-Preis

Der Künstler lebt und arbeitet in Karlsruhe und Berlin, Deutschland.

Kontext der Arbeiten

Meyers Vorlagen für die Gesichter seiner Bilder stammen aus der medialen Welt, dem Fernsehen und dem Internet. So fotografiert der Künstler einzelne Motive vom Bildschirm ab und nimmt sie als Ausgangspunkt für seine in mehreren Schichten aufgetragene Malerei. Aus der mehrfachen medialen Transformation des menschlichen Antlitzes geht ein typisiertes Abbild hervor. Meyer malt mitunter auch Menschen aus seiner unmittelbaren Lebenswirklichkeit. In diesen Fällen werden die Gesichter den Bedingungen der Vorlagen, die mittels Medientechnologie erstellt wurden und einen mehrstufigen Prozess des Filmens, Fotografierens, Schneidens, Speichern etc durchlaufen haben, angeglichen.

Ein nicht einmal postkartengroßer C-Print, den Meyer vor Beginn des Malvorgangs anfertigt, dient ihm während des Malens als Modell. Die zumeist jungen und schönen Gesichter, die aus Harding Meyers Arbeiten blicken, erscheinen trotz ihres malerischen Realismus seltsam unwirklich. Der Betrachter fühlt sich angezogen - die Augen sind groß, der Mund ideal. Hinzu kommt eine Art Schleier, der sich in Streifen über die Bilder zieht und eine weitere Entrückung der Gesichter bewirkt. Gleichzeitig scheinen die Abgebildeten Distanz zu wahren.

Handwerklich folgt Meyer einem über Jahrhunderte entwickelten, tradierten und variierten Verfahren. In mehreren Arbeitsgängen werden separate Farbschichten übereinander gelegt, aus denen am Ende des Malprozesses ein - scheinbar einheitliches - Bild resultiert.

Die Streifenstrukturen der Bildoberflächen erzeugt Meyer am Ende des Malvorgangs, indem er die Oberfläche leicht

HARDING MEYER

mit einer Rakel entfernt.

In diesem Moment ergreift Meyer endgültig von dem Bildgegenstand Besitz. Denn er zieht der Malerei metaphorisch gesprochen die Epidermis ab und entledigt sie gewissermaßen ihrer Äußerlichkeit, indem er eine tiefere Bildschicht frei legt. Er bewirkt so auch ein Sichtbarwerden des Materials selbst. Der Illusionismus der Darstellung wird damit in ein abstraktes Bildobjekt überführt.

Ausstellungen

- | | |
|------|--|
| 2000 | Badischer Kunstverein, Karlsruhe
Galerie Voss, Düsseldorf |
| 2001 | Galerie Damasquine & Aeroplastics,
Brüssel (B)
Galerie Burger, München |
| 2002 | Galerie Voss, Düsseldorf
Galerie für Zeitgenössische Kunst, Krefeld
James Colman Gallery, London (GB) |
| 2003 | Galleria Mario Sequeira (zusammen mit Kate Waters), Braga (P) |
| 2004 | „Bildstörung“, Galerie Voss, Düsseldorf (D)
„Face to face“, Galerie Judith Walker,
Weizelsdorf/Rosental |
| 2005 | „(in)direct“, Galerie Voss, Düsseldorf |
| 2006 | Galerie Jarmuschek & Partner, Berlin
Ober Gallery, Kent (USA)
Galleria Roberta Lietti, Como (I) |
| 2007 | Galerie Voss, Düsseldorf Lausberg Contemporary,
Toronto (CAN)
Ober Gallery, Kent (USA)
"Premio Michetti", Museo Michetti, Francavilla
al Mare - Chieti (I) |
| 2008 | "New Portraits", Lausberg Contemporary, Toronto
(CAN)
"about-face", Galerie Jarmuschek & Partner, Berlin |
| 2009 | "blind date", Galerie Voss, Düsseldorf
VOLTASHOW, Basel (CH) |
-